

Bezirksbürgermeister Kalk
Herr BBM Markus Thiele
Bezirksrathaus Kalk
Bürgeramt Kalk
Kalker Hauptstraße 247-273
51103 Köln

<p style="text-align: center;"><u>Sitzung</u> der Bezirksvertretung Kalk am 12.09.2013, TOP 1.2 3059/2013</p>

Eingabe für Einwohnerfragestunde –

gemäß § 39 der „Geschäftsordnung des Rates und der Bezirksvertretungen der Stadt Köln“ **zur 34. Sitzung** der Bezirksvertretung Kalk in der Wahlperiode 2009/2014 am Donnerstag, dem **12.09.2013**

Thema: Abriss KHD-Kantine

Sehr geehrter Herr BBM Thiele,

hiermit reiche ich die folgende Einwohnerfrage form- und fristgerecht (fünfter Arbeitstag vor der Sitzung – bis 12.00 Uhr) zur o.g. BV-Sitzung ein.

Vorbemerkung / Erläuterung zur Frage bzw. der 5 Unterfragen:

Der SPD-Stadtdirektor, Herr Kahlen, gab auf seiner Pressekonferenz überraschend zum Besten, wie sehr man nun sich um die Zukunft des „neuen Kalker Süden“, was immer man eigentlich damit meint, Sorge.

An den dargestellten Inhalten, weil Halbwahrheiten, gilt es das meiste zu widerlegen, beispielhaft sind davon 2 herausgegriffen.

1. Raum „Der neue Kalker Süden“: Die Fläche des B-Planes zum Neubau der KTS und zur Sicherung der geschichtsträchtigen Industriehallen und MBE-Standortes macht höchstens 20 % von Kalk Süd aus. Das diese 20 % entscheidend für die Gesamtentwicklung des „neuen Kalker Süden“ sein sollen, ist erblödender Schwachsinn.

Außerdem sind die relevanten Industriehallen immer noch nicht als Denkmal geschützt und an MBE verkauft, was beides schon längst geschehen sein sollte!

2. „16 ha Grünflächenbedarf“: 1991 bzw. Beginn 1992 wurde das Sanierungsgebiet Kalk-Post als Satzung beschlossen. In der vorbereitenden Untersuchung wurde festgestellt, dass einerseits 11.700 m² = 1,2 ha „Spielfläche“ im Stadtteil fehlen. In der am 21.08.1984 beschlossenen Rahmenplanung Kalk findet sich kein Hinweis auf 16 ha fehlende „Grünfläche“. Hinterfragt werden muss, ob die Zahl so noch stimmt und Warum in den letzten 10-10 Jahren dieses nicht dringlich war und nun als Argument für den Abriss herhalten muss? Im Übrigen werden weniger als **0,1** ha Grünfläche durch den Abriss gewonnen, was durch eine Dachbegrünung in ökologischer Sicht hätte

ausgeglichen werden können. Weil sich exakt auf dieser Fläche ein Zwangsarbeiterlager befand, wäre zudem ein achtsamer Umgang wünschenswert gewesen.

Einwohnerfrage: Sinnhaftigkeit Abriss KHD-Kantine – Was das wirklich erforderlich - alternativlos?

- a) In Kalk gib seit langem erkennbar 4 dringende Raumbedarfe, zu denen die KHD-Kantine eine sinnvolle Abhilfe geboten hätte
- Raumnot Kalker Kindermittagstisch, weil immer noch keine Umnutzungsgenehmigung seit über einem halben Jahr für das Ladenlokal in der Bertramstraße vorzuliegen scheint
 - Lebensmittelausgabestelle im Naturfreundehaus Kalk, weil bis zum 100 Menschen auf der Warteliste stehen
 - „Befreiung“ der denkmalgeschützten Volksbibliothek, die von der KTS extrem suboptimal als Schulmensa genutzt wird
 - fehlende Kantine im Kalk-Karree mit Blick auf die von der Gebäudewirtschaft in Spiel gebrachte Lösung einer Container-Kantine

Ist mit Blick darauf der Abriss nicht fahrlässig und als zudem eine Vernichtung von „Volksvermögen“ in mehrfacher Hinsicht zu bewerten?

- b) Was kostet der Tochter der Stadtsparkasse Köln-Bonn, S RheinEstate, der Abriss, Entsorgung und Herstellung der Freifläche für Kauf-Container mit ca. 900 m² BGF Stellfläche und hätte mit diesem Betrag die KHD-Kantine nicht für eine Kantinen- und Unterrichtsraum-Nutzung wiederhergestellt werden können?
- c) Wann hat sich die damalige Elternpflegschaft genau (2007? – Umstellung Ganstagschule) für die Einrichtung einer Schulmensa in der ehemaligen KHD-Kantine eingesetzt und Warum wurde dies von Wem abgelehnt?
- d) Die sich nun im Abriss befindliche KHD-Kantine hatte ca. 3.000 m² BGF. Aus Sicht des Fragestellers mehr als genug Fläche, um in den 3 großen Sälen und 4 mittelgroßen Räumen die benötigten Schul- / Unterrichtsräume gemäß den Nachhaltigkeitsprinzip „Sanierung vor Neubau“ für den Übergang einrichten zu können. Im Anschluss hätte die KHD-Kantine als Bürger-, Jugend- und Raumpionier-Zentrum genutzt werden können. Nach dem friedlichen Auszug der Autonomen hätte die KHD-Kantine vollständig dafür zur Verfügung gestanden. Dies auch mit Blick auf dem Punkt „Schaffung von geeigneten Räumen zur Förderung des bürgerschaftlichen Engagements im Stadtteil (inkl. Vereine und örtliche Initiativen, Abenteuerhalle u.a.)“ auf Seite 2 im Antrag zum Beschluss „Fortschreibung des Nutzungskonzeptes Kalk Süd“, SteA 19.05.2011, AN/0939/2011.

Warum wurde diese Alternative nicht in Betracht gezogen und dann mit entsprechender Ernsthaftigkeit umgesetzt?

- e) Warum wurden die von mir gestellten Fragen zur Dringlichkeit für die vermeidbare „Kauf-Containerlösung“ in der Email vom 01.08 immer noch nicht beantwortet?

Mit freundlichen Grüßen & Kalk frei
gez. *Kreische*
Manfred Kreische

Anlage

- 1 Email an Herrn Rostek bzw. Frau Oosterhagen vom 20.08 bzw. 01.08.2013 – beide Gebäudewirtschaft der Stadt Köln